Presse-Information

April 2019
PI10882 BBM Fi/BT

Bosch-Umfrage: Der Autoschlüssel nervt drei Viertel der deutschen Autofahrer

Viele Autofahrer wollen ihr Auto lieber mit dem Smartphone starten

- Etwa 40 Prozent würden den Autoschlüssel durch eine App ersetzen.
- Neue Schlüssel-App Perfectly keyless hat Sicherheits- und Komfortvorteile für Autofahrer.

Stuttgart – 76 Prozent der Deutschen waren schon einmal von ihrem Autoschlüssel genervt. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage des Marktforschungsinstituts PULS im Auftrag von Bosch*. Vor allem jüngere Autofahrer bis 40 Jahre und Vielfahrer verbinden mit dem traditionellen Schlüssel negative Erlebnisse, wie etwa logistische Probleme: Sie wissen – beispielsweise beim Besuch im Freibad – nicht, wo sie ihn verstauen sollen (45 Prozent aller Befragten), verlegen ihn und finden ihn erst nach langer Suche wieder (44 Prozent) oder haben ihn schon einmal ganz verloren (38 Prozent). Galten die Autoschlüssel mit Funkfernbedienung und Herstellerlogo früher mitunter als Statussymbol, bewerten ihn heute nur sechs Prozent der Befragten als solches. Da wundert es nicht, dass sich rund 40 Prozent der Befragten vorstellen können, ihren Autoschlüssel durch eine Smartphone-App zu ersetzen. „Die Vorteile eines digitalen Autoschlüssels liegen auf der Hand – er ist bequem, sicher und immer und überall verfügbar“, sagt Harald Kröger, Vorsitzender des Bereichsvorstandes von Automotive Electronics von Bosch. Mit Perfectly keyless entwickelt das Unternehmen ein System, mit dem Autofahrer ihr Fahrzeug automatisch öffnen, starten und wieder abschließen können, ohne den Schlüssel dabei zu haben oder das Smartphone in die Hand zu nehmen. Im Auto fest verbaute Sensoren erkennen das Smartphone des Besitzers so sicher wie einen Fingerabdruck und öffnen das Fahrzeug nur für ihn. Im Falle eines Verlusts kann man das System problemlos sperren. Zudem lassen sich per App andere Fahrer zeitlich begrenzt freischalten.

Robert Bosch GmbH
Postfach 10 60 50
D-70049 Stuttgart

E-Mail Annett.Fischer@de.bosch.com
Telefon +49 711 811-6286
Twitter @Annett__Fischer

Corporate Department
Communications & Governmental Affairs
Leitung: Prof. Dr. Christof Ehrhart
www.bosch-presse.de

Smartphone wird zum Autoschlüssel

Das Smartphone ist heute alltäglicher Begleiter. 74 Prozent der Befragten nutzen ihr Mobiltelefon zum Fotografieren und Filmen, zum Surfen im Internet (70 Prozent) oder zum Schreiben von Mails (55 Prozent). 46 Prozent der befragten Männer, 32 Prozent der Frauen und jeder zweite befragte SUV-Fahrer begeistern sich daher für ein digitales Schließkonzept, das via Smartphone funktioniert. Besonders offen für ein solches System sind außerdem Vielfahrer, die zwischen 15 001 und 20 000 Kilometer (49 Prozent) oder mehr als 20 000 Kilometer (51 Prozent) im Jahr fahren. Selbst mehr als jeder zweite Nutzer von modernen Keyless-Schließsystemen (54 Prozent) kann sich grundsätzlich vorstellen, den Schlüssel durch eine App zu ersetzen. Denn bei handelsüblichen schlüssellosen Zugangssystemen muss der Komfortschlüssel auch weiterhin in der Hosen-, Jacken- oder Handtasche mitgeführt werden und kann somit auch verloren gehen. „In den letzten Jahren haben sich zahlreiche alltägliche Anwendungen und Geräte aufs Smartphone verlagert. Vor zehn Jahren war eine separate Kamera neben dem Handy selbstverständlich, heute ist das anders. Es ist Zeit, dass das Smartphone auch den Autoschlüssel ablöst“, sagt Kröger. Auch die Befragten der Umfrage sehen viele Vorzüge im digitalen Autoschlüssel: 30 Prozent empfinden es als Vorteil, dass sie das System online deaktivieren können, sollten sie das Smartphone doch einmal verlieren. 28 Prozent freuen sich, dass sie ihr Auto mit dem Smartphone auch aus der Ferne ent- und verriegeln können. Aber auch die Komfortvorteile des Smartphone-Schlüssels sind wichtig: 40 Prozent haben ihr Smartphone ohnehin immer dabei, und 38 Prozent würden es gut finden, dass sie mit einem Smartphone ihren Autoschlüssel nicht mehr verlegen können.

Vorsicht vor Langfingern bei Funk- und Keyless-Schließsystemen

Die meisten Deutschen öffnen und schließen ihr Auto derzeit mit Systemen, deren Codes leicht abzufangen und zu manipulieren sind. Die Mehrheit (fast zwei Drittel) hat eine Funkfernbedienung für ihr Auto. 16 Prozent verfügen über ein Keyless-Schließsystem, bei dem sich die Türen automatisch entriegeln, wenn man sich dem Fahrzeug nähert. Zwar empfinden 87 Prozent der Befragten Funkfernbedienungen und 78 Prozent Keyless-Schließsysteme als sicher. Allerdings war schon jeder Fünfte einmal selbst von einem Autodiebstahl oder -hack betroffen oder kennt jemanden, dem das passiert ist. Statt der Datenübertragung per LF- und UHF-Technologie nutzt das Bosch-System das Smartphone als virtuellen Schlüssel und Bluetooth als Übertragungstechnologie – entsprechend kann das Signal nicht abgefangen werden. „Wer sein Auto via Smartphone öffnet und schließt, nutzt eine zukunftsorientierte Technologie und profitiert nicht nur von deutlich mehr Sicherheit, sondern auch von einer spürbar komfortableren Bedienung“, sagt Kröger.

*Im Auftrag von Bosch befragte das Marktforschungsunternehmen PULS im Zeitraum vom 11. bis 18. Januar 2019 1 046 deutsche Autofahrer zwischen 18 und 69 Jahren.

Pressebilder: #1847983, #1847984, #1847985, #1847986, #1847987, #1847988, #1847989, #1847990, #1847991

Bildergalerie zur Historie des Autoschlüssels: #1844197, #1844198, #1844199, #1844200, #1844201, #1844202, #1844203, #1844204, #1844205, #1844206, #1844207, #1844208

Weitere Information:

Presseinformation: Bosch-System schiebt digitalem Autoklau einen Riegel vor

Presseinformation: Schlüsselsuche ade!

Perfectly keyless von Bosch bei Bosch Mobility Solutions

Journalistenkontakt:

Annett Fischer,
Telefon: +49 711 811-6286
Twitter: @Annett__Fischer

Mobility Solutions ist der größte Unternehmensbereich der Bosch-Gruppe. Er trug 2018 nach vorläufigen Zahlen mit 47 Milliarden Euro 60 Prozent zum operativen Umsatz bei. Damit ist das Technologieunternehmen einer der führenden Zulieferer der Automobilindustrie. Der Bereich Mobility Solutions verfolgt die Vision einer unfallfreien, emissionsfreien und stressfreien Mobilität der Zukunft und bündelt seine Kompetenzen in den drei Domänen – Automatisierung, Elektrifizierung und Vernetzung. Seinen Kunden bietet der Bereich ganz-heitliche Mobilitätslösungen. Die wesentlichen Geschäftsfelder sind: Einspritztechnik und Nebenaggregate für Verbrennungsmotoren sowie vielfältige Lösungen zur Elektrifizierung des Antriebs, Fahrzeug-Sicherheitssysteme, Assistenz- und Automatisierungsfunktionen, Technik für bedienerfreundliches Infotainment und fahrzeugübergreifende Kommunikation, Werkstattkonzepte sowie Technik und Service für den Kraftfahrzeughandel. Wichtige Innovationen im Automobil wie das elektronische Motormanagement, der Schleuderschutz ESP oder die Common-Rail-Dieseltechnik kommen von Bosch.

Die Bosch-Gruppe ist ein international führendes Technologie- und Dienstleistungsunter-nehmen mit weltweit rund 410 000 Mitarbeitern (Stand: 31.12.2018). Sie erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2018 nach vorläufigen Zahlen einen operativen Umsatz von 77,9 Milliarden Euro. Die Aktivitäten gliedern sich in die vier Unternehmensbereiche Mobility Solutions, Industrial Technology, Consumer Goods sowie Energy and Building Technology. Als führen-der Anbieter im Internet der Dinge (IoT) bietet Bosch innovative Lösungen für Smart Home, Smart City, Connected Mobility und Industrie 4.0. Mit seiner Kompetenz in Sensorik, Software und Services sowie der eigenen IoT Cloud ist das Unternehmen in der Lage, seinen Kunden vernetzte und domänenübergreifende Lösungen aus einer Hand anzubieten. Strategisches Ziel der Bosch-Gruppe sind Lösungen für das vernetzte Leben. Mit innovativen und begeisternden Produkten und Dienstleistungen verbessert Bosch weltweit die Lebensqualität der Menschen. Bosch bietet „Technik fürs Leben“. Die Bosch-Gruppe umfasst die Robert Bosch GmbH und ihre rund 440 Tochter- und Regionalgesellschaften in 60 Ländern. Inklusive Handels- und Dienstleistungspartnern erstreckt sich der weltweite Fertigungs-, Entwicklungs- und Vertriebsverbund von Bosch über fast alle Länder der Welt. Basis für künftiges Wachstum ist die Innovationskraft des Unternehmens. Bosch beschäftigt weltweit rund 69 500 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung an 125 Standorten.

Mehr Informationen unter www.bosch.com, iot.bosch.com, www.bosch-presse.de, twitter.com/BoschPresse.